

STATEMENT ZUM UMGANG DER HOCHSCHULLEITUNG MIT DER STABILISIERUNGSINITIATIVE DER ZHDK

*** ENGLISH VERSION BELOW – TRANSLATED BY CHATGPT***

Liebe Studierende

Sehr geehrte Hochschulleitung

Anhand des am 19. Dezember 2024 versandten Newsletter der ZHdK hat die Hochschulleitung über ihr **Budget 2025** und den daraus **resultierenden Massnahmen aus der Stabilisierungsinitiative** informiert. Wir von VERSO sind mit den beschlossenen Massnahmen nicht einverstanden. Die Art und Weise der Beschlussnahme, der Kommunikation an die Studierenden und Mitglieder der Hochschule, sowie der Verbreitung von Halbinformation werten wir als Zeichen dafür, dass die **Anliegen und Besorgnisse der Studierenden nicht ernst genommen** wird.

An dieser Stelle möchten wir die Studierenden über unser Engagement betreffend der Stabilisierungsinitiative informieren, sowie die Hochschulleitung auffordern, ihre Kommunikation klar und transparent zu gestalten und bestimmte Massnahmen zu revidieren.

ABLAUF DES STABILISIERUNGSPROZESSES AUS SICHT VON VERSO

Gemäss Aussagen des gestrigen Newsletters begann die Kommunikation der Stabilisierungsinitiative im Sommer mit einem Informationsanlass. Weder ist uns eine öffentliche Einladung an alle Studierenden zu diesem Informationsanlass bekannt, noch wurden wir von der Studierendenorganisation VERSO an diesen Anlass eingeladen. Bis heute wurde der Information der Studierenden in keiner vergleichbaren Art Sorge getragen, wie es der Newsletter suggeriert.

Im Oktober 2024 haben wir von einer **Nachtschliessung** an der ZHdK Wind bekommen, offiziell informiert wurden wir nicht. Wir haben umgehend mit einem Positionspapier an die Hochschulleitung reagiert und dieses diese Woche per Newsletter an alle Studierenden kommuniziert. Infolge unseres Positionspapiers wurde unser **Co-Präsidium von der Hochschulleitung zu einem Gespräch** geladen, an dem sie uns die für den Bereich der Services geplanten Sparmassnahmen vorgestellt haben. In dieser Sitzung konnten wir uns zu einzelnen Themen äussern, aber weder mitentscheiden noch eigene Vorschläge einbringen. Anschliessend forderten wir von der Hochschulleitung einen **Miteinbezug** in die Prozesse, damit wir reagieren können, wenn sich bestimmte Massnahmen konkretisieren. Mit dem gestrigen Newsletter wurden die Studierenden und auch wir vor gemachte Tatsachen gesetzt.

KOMMUNIKATION

Wir sind mit der Kommunikation der Hochschulleitung bezüglich der Stabilisierungsmassnahmen **nicht zufrieden**. Weder wurden die Studierenden noch wir von VERSO über den Prozess genügend informiert. Die Kommunikation ist geprägt von **mangelnder Transparenz, Unklarheiten und vagen Aussagen**. Mit dem Entsenden des Newsletters kurz vor den Feiertagen ist ein Zeitpunkt gewählt worden, der eine direkte Reaktion der Studierenden und einen Austausch bis zum nächsten Semester praktisch verunmöglicht.

Konkret möchten wir die Kommunikation der **drei Massnahmen**, welche die Studierenden am meisten betreffen, hier ansprechen. Diese Massnahmen sind:

- ◆ die Reduktion der psychologischen Beratung von 5 auf 3 Stunden,
- ◆ das Streichen des Studiengebührenerlasses
- ◆ und die Nachtschliessung des Toni-Areals und der Gessnerallee.

Der zu den Sparmassnahmen entsendete **Newsletter** ist bezüglich dieser Themen **weder vollständig noch klar formuliert**. Die kommende **Nachtschliessung** und das Streichen des **Studiengebührenerlasses** werden mit keinem Wort erwähnt. Die Reduktion der Leistung der **psychologischen Beratung** wird in einem zweiten Kapitel unabhängig von der Budgetanpassung als kostenfreie Leistung angepriesen. Dass es sich hierbei um eine Kürzung der Leistung handelt, ist nur bei genauer Lektüre zu entnehmen.

Bei der Abschaffung des **Studiengebührenerlass** ist die Kommunikation noch fragwürdiger: gemäss einem uns bekannten Mail können für das Jahr 2025 keine Gesuche mehr entgegengenommen werden und es wird eine Neuausrichtung der finanziellen Unterstützung für Studierende in finanziell prekärer Lage geprüft. Darüber ist im Newsletter weder unter den aktuellen noch unter den für die Zukunft geplanten Massnahmen etwas zu entnehmen.

Auf diese fragmentierte Art und Weise für Studierende so gravierende Veränderungen zu kommunizieren, halten wir nicht nur für **intransparent**, sondern schlicht für **ungerecht**. Wir wünschen uns eine klare, konkrete und ehrliche Kommunikation an alle Studierenden über die sie direkt betreffenden Massnahmen. Dass VERSO an dieser Stelle über die Massnahmen informieren muss, empfinden wir als **Armutzeugnis**.

MASSNAHMEN

Die kommenden Massnahmen haben gravierende Folgen für Studierende, insbesondere für Personen in prekären finanziellen oder gesundheitlichen Situationen. **Wir sind gegen dir drei oben genannten Massnahmen** und glauben, dass sich andere Lösungen finden lassen, die selbstverschuldete finanzielle Lage der Hochschule wieder in ein Lot zu bringen.

Die **Kürzung der Anzahl Sitzungen** für den psychologischen Dienst ist gravierend. Die Wartezeiten für eine langfristige psychologische Betreuung betragen oft mehrere Monate und aufgrund der bei Studierenden weitverbreiteten hohen Krankenkassenfranchise ist diese mit belastenden Kosten verbunden. Ein niederschwelliges und breites Angebot von Seite der Hochschule wirkt hier unterstützend und dient zur Überbrückung dieser Zeit. Der Abbau betrifft vor allem Studierende in schwierigen Situationen, hier sollte in gegenwärtigen Zeiten nicht gespart werden. Besonders den im Newsletter geäusserten Satz *„Die Erfahrungswerte beider Institutionen haben gezeigt, dass ein Beratungsbedarf oft bereits mit zwei Sitzungen abgedeckt werden kann“* halten wir für abstrus und ist für uns aus dem Kontext heraus **nicht nachvollziehbar**.

Bezüglich der Nachtschliessung halten wir an unserem **Positionspapier** fest. Da die Hochschule nicht darüber informiert und es auch nicht als zukünftige Massnahme aufführt, gehen wir davon aus, dass es zu keiner Nachtschliessung kommt. Alles andere wäre höchst irritierend.

Zürich als eine der reichsten Städte der Welt ist für sehr viele Studierende eine **grosse finanzielle Herausforderung**. Dieser Problematik ist sich auch die Hochschulleitung bewusst, weshalb wir nicht verstehen, warum die Abschaffung des Studiengebührenteilerlasses nicht dringendst vermieden wird. Gegen eine Alternative und ein effizienteres System im Sinne der Studierenden ist per se nichts einzuwenden. Das bestehende System noch vor der Einführung eines neuen Systems zu streichen, erachten wir jedoch als **grob fahrlässig**. Angesichts der drohenden Studiengebührenerhöhungen braucht die Hochschule ein System, das auch Menschen in finanziell prekären Situationen ein Studium an dieser Hochschule ermöglicht.

Wir von VERSO möchten engagiert an der **gemeinsamen Gestaltung** unserer Hochschule mitwirken. Wir verstehen, dass die Hochschule ihre finanzielle Lage stabilisieren muss und sind bereit, gemeinsam Lösungen zu suchen. Dafür sind wir jedoch auf eine transparente Kommunikation der Hochschulleitung gegenüber den Studierenden angewiesen. Eine gescheiterte Finanzpolitik auf Leitungsebene sollte nicht auf Kosten der Studierenden und ihrer Ausbildung gehen.

Der Studierendenrat von VERSO

20.12.24

*** ENGLISH VERSION TRANSLATED BY CHATGPT***

STATEMENT ON THE UNIVERSITY ADMINISTRATION'S HANDLING OF THE STABILIZATION INITIATIVE AT ZHDK

Dear Students,

Dear University Board,

In the newsletter sent out by ZHdK on December 19, 2024, the University Board informed about the **2025 budget** and the **resulting measures from the Stabilization Initiative**. We at VERSO do not agree with the measures that have been decided upon. We view the manner of decision-making, communication to students and university members, and the dissemination of incomplete information as evidence that **the concerns and anxieties of students are not being taken seriously**.

At this point, we would like to inform students about our involvement in the Stabilization Initiative and call on the University Board to ensure clear and transparent communication and to revise certain measures.

THE COURSE OF THE STABILIZATION PROCESS FROM VERSO'S PERSPECTIVE

According to the statements in yesterday's newsletter, communication about the Stabilization Initiative began in the summer with an informational event. However, we are not aware of any public invitation to all students for this event, nor were we, as the student organization VERSO, invited to it. To this day, student information has not been adequately addressed in a manner comparable to what the newsletter suggests.

In October 2024, we learned about the **nighttime closure** at ZHdK informally but were not officially informed. We responded promptly with a position paper addressed to the University Board, which we communicated to all students this week via a newsletter. Following our position paper, **our co-presidency was invited by the University Board** to a meeting where the planned cost-saving measures for the services sector were presented. In this meeting, we were able to comment on individual topics but were neither allowed to participate in decisions nor propose our own suggestions. Subsequently, we **requested inclusion** in the processes so we could respond when specific measures were finalized. With yesterday's newsletter, students and we were presented with established facts.

COMMUNICATION

We are **dissatisfied** with the University Board's communication regarding the stabilization measures. Neither the students nor we at VERSO were sufficiently informed about the process. The communication is characterized by a **lack of transparency, ambiguities, and vague statements**. By sending out the newsletter just before the holidays, a timing was chosen that practically makes a direct response from students and an exchange before the next semester impossible.

Specifically, we would like to address the communication of **three measures** that most affect students:

- ◆ The reduction of psychological counseling hours from 5 to 3,
- ◆ The elimination of the tuition fee waiver (Studiengebührenerlass)
- ◆ The nighttime closure of the Toni-Areal and Gessnerallee.

The **newsletter** on the cost-saving measures is **neither comprehensive nor clearly formulated** regarding these topics. The upcoming **nighttime closure** and the elimination of the **tuition fee waiver** are not mentioned at all. The reduction in **psychological counseling** services is presented in a second section as a free service independent of the budget adjustment. It is only upon careful reading that one can discern that this involves a reduction in services.

As for the elimination of the tuition fee waiver, the communication is even more questionable: according to an email known to us, applications for 2025 can no longer be accepted, and a realignment of financial support for students in financially precarious situations is being considered. However, this is neither mentioned in the newsletter under the current measures nor under those planned for the future.

Communicating such significant changes for students in this fragmented manner is not only **intransparent** but simply unfair. We expect clear, concrete, and honest communication to all students about measures that directly affect them. That VERSO must inform about these measures is, in our view, **a sign of failure**.

MEASURES

The upcoming measures have significant consequences for students, particularly for those in financially or health-related precarious situations. **We oppose the three aforementioned measures** and believe that other solutions can be found to bring the university's self-inflicted financial situation back under control.

The **reduction in the number of sessions** for psychological services is severe. Waiting times for long-term psychological care often span several months, and because of the high health insurance deductibles common among students, such care comes with burdensome costs. A low-threshold and comprehensive offering from the university provides support during this time and helps bridge the gap. The cutbacks particularly affect

students in difficult situations, and cost-saving should not occur in this area, especially in current times. We find the statement in the newsletter, "The experience of both institutions has shown that a need for counselling can often be met in just two sessions" to be **absurd and incomprehensible** in context.

Regarding the nighttime closure, we stand by our [position paper](#). As the university has not provided information on this matter nor listed it as a future measure, we assume that there will be no nighttime closure. Anything else would be highly unsettling.

Zurich, as one of the wealthiest cities in the world, presents a **significant financial challenge** for many students. The University Board is aware of this issue, which is why we cannot understand why eliminating the tuition fee waiver is not being urgently avoided. While there is nothing inherently wrong with an alternative and more efficient system in the interest of students, discontinuing the existing system before introducing a new one is, in our view, **grossly negligent**. Given the looming increase in tuition fees, the university needs a system that enables people in financially precarious situations to study at this institution.

We at VERSO wish to **actively participate in shaping our university**. We understand that the university must stabilize its financial situation and are willing to work together to find solutions. However, for this, we rely on transparent communication from the University Board to the students. A failed financial policy at the leadership level should not come at the expense of students and their education.

The Student Council of VERSO
20.12.2024